



Mit der Bibel ins Leben.  
Gemeinde Langensteinbacher Höhe

LAHOE

# Gemeindemitteilungen

September  
2017



Monatsspruch:

»Und siehe, es sind Letzte,  
die werden die Ersten sein,  
und sind Erste, die werden  
die Letzten sein.« Lk 13, 30

**KURZBIBELSCHULE**

**»Sei getrost!« – Von Josua lernen**

1. Fr	19.30	Reiner Wörz	Das Buch Josua und Josua – Teil 1
2. Sa	10.00	Reiner Wörz	Das Buch Josua und Josua – Teil 2
	16.30	Ulrich Parzany	»Josua, sei stark und mutig« (Jos. 1)
	19.30	Ulrich Parzany	Josua führt über den Jordan ins verheißene Land (Jos. 3)
3. So	10.00	Ulrich Parzany	»... damit alle Völker auf Erden die Hand des Herrn erkennen« (Jos. 4, 20–24) – Gottesdienst
	19.30	Ulrich Parzany	Josua wälzt in Gilgal die Schande Ägyptens ab (Jos. 5, 1–15)
4. Mo	10.00	Ulrich Parzany	Josua begegnet dem Herrn und erobert Jericho (Jos. 5, 16–6)
	16.30	Norbert Rose	Josua greift im Gehorsam durch (Jos. 7)
	19.30	Norbert Rose	Josuas Testament: »Ich aber und mein Haus wollen dem Herrn dienen« (Jos. 24)

**TEENS & TWENS IN CONCERT**

1. Fr–5. Di mit Tobias Thimig, Kristien Schäfer und Team

**VATER-TOCHTER-FREIZEIT**

6. Mi–10. So mit Norbert Rose, Benjamin und Lea Brecht und Team

6. Mi 19.30 Reiner Wörz Abfall von Gott und dem Glauben (2. Thess. 2, 3 u. 1. Tim. 4, 1) – Bibelstunde

**TEENSBIBELTAGE**

**Jona – der Prophet, der nicht wollte**

6. Mi	19.30	Andreas Schäfer	Jona – Der Prophet, der nicht wollte
7. Do	10.00	Andreas Schäfer	»Mache dich auf und geh nach Ninive« (Jona 1)
	16.00	Keshava Wolf	»Ich rief zu dem Herrn in meiner Angst« (Jona 2)
	19.30	Andreas Schäfer	Das Zeichen des Propheten Jona – Jona im Neuen Testament
8. Fr	10.00	Stefan Kiene	»Da glaubten die Leute von Ninive an Gott« (Jona 3)
	16.00	Stefan Kiene	»Meinst du, dass du mit Recht zürnst?« (Jona 4)
9. Sa	10.00	Stefan Kiene	Jugendtag: Wie geht Jesus mit seinem Personal um? – Teil 1
	16.00	Stefan Kiene	Jugendtag: Wie geht Jesus mit seinem Personal um? – Teil 2
	19.00	Praisity	Lobpreisconcert
10. So	10.00	Andreas Schäfer	Gottesdienst

**BIBELKURS**

**Israel in exilischer und nachexilischer Zeit**

12. Di	19.30	Andreas Schäfer	Jeremia – Das Gericht kommt
13. Mi	10.00	Noor van Haaften	Daniel – Unter Gottes Fürsorge
	19.30	Norbert Rose	Durch Leiden zur Herrlichkeit (1. Petr. 4, 12–19) – Bibelstunde
14. Do	10.00	Noor van Haaften	Esra 1+2 – Die Scheschbater-Erzählung
	19.30	Noor van Haaften	Esra 3–6 – Die Serubbabel-Erzählung
15. Fr	10.00	Andreas Schäfer	Esra 7–10 – Esra-Memoiren
	19.30	Andreas Schäfer	Esra 7–10 – Esra-Memoiren
16. Sa	10.00	Andreas Schäfer	Esra 7–10 – Esra-Memoiren
	19.30	Christine Hailes Perillo	Eine Stadt auf dem Berg – Kindern straffälliger Eltern Hoffnung schenken (Philippine Outreach Centre Mission – POCM)
17. So	10.00	Norbert Rose	»Wer strebend sich bemüht ...« – der große Irrtum (Rö. 7, 14–25) – Gottesdienst
	20.00	Noor van Haaften	Nehemia 1, 1–2, 10 – Nehemia-Memoiren
18. Mo	10.00	Noor van Haaften	Nehemia 2, 11–4, 17 – Nehemia-Memoiren
	19.30	Andreas Schäfer	Nehemia 5–7 – Nehemia-Memoiren

19. Di	10.00	Andreas Schäfer	Nehemia 8–10 – Esra-Memoiren
	19.30	Peter Chroust	Wunschliedersingen
20. Mi	19.30	Andreas Schäfer	Der Prophet Jesaja: »Israel, ich vergesse dich nicht« (Jes. 44, 6–23) – Bibelstunde
<b>BIBELSTUDIENWOCHE</b>			<b>»Kehrt um zu mir!« – Der Prophet Sacharja</b>
21. Do	19.30	Andreas Schäfer	Ruf zur Umkehr und die erste Vision: Der Mann auf dem roten Pferd (Sach. 1, 1–17)
22. Fr	10.00	Andreas Schäfer	Die zweite Vision: Vier Hörner und vier Schmiede (Sach. 2, 1–4) und Die dritte Vision: Der Mann mit der Meßschnur (Sach. 2, 5–17)
23. Sa	10.00	Andreas Schäfer	Tagesseminar: Steckbrief des Bösen – Wir wissen, was er im Sinn hat
24. So	10.00	Reiner Wörz	Die Pfingstrede des Petrus (Apg 2, 14–41) – Gottesdienst
	19.30	Kornelius Schulz	Ein Abend mit dem Missionswerk FriedensBote e.V.
25. Mo	10.00	Andreas Schäfer	Die vierte Vision: Der Hohepriester vor Gericht (Sach.3, 1–10) und Die fünfte Vision: Der goldene Leuchter und zwei Ölbäume (Sach.4, 1–14)
	19.30	Andreas Schäfer	Der Fluch, die Sünde, das Gericht im ganzen Land und das Königpriestertum (Sach. 5+6)
26. Di	10.00	Norbert Rose	Sach. 7+8
	19.30	Norbert Rose	Sach. 9–11
27. Mi	10.00	Norbert Rose	Sach. 12–14
	19.30	Andreas Schäfer	Der Prophet Jesaja: »Ich bin der Herr, der alles schafft« (Jes. 44, 24–45, 25) – Bibelstunde
<b>BIBEL- UND WANDERTAGE</b>			<b>Tags wandern, abends hören</b>
21. Do - 28. Do mit Reiner Wörz, Hans-Joachim Schröder und Wanderteam			
<b>LAHÖ-GEMEINDEFREIZEIT</b>			<b>Auf der Baustelle – Meine Gemeinde (Wir lesen Nehemia)</b>
29. Fr–3. Di			

TEENS & TWENS IN CONCERT  
PRAISE AND COMMUNITY

*Praisivity*

**DAS LOBPREISKONZERT**  
8. SEPTEMBER 2017 19:00  
LANGENSTEINBACHER HÖHE  
EINTRITT FREI!

## Tagesseminar mit Pastor Andreas Schäfer

Samstag, 23. September, 10 Uhr

Thema: Steckbrief des Bösen – »Wir wissen, was er im Sinn hat«

Die Bibel spricht sehr deutlich davon, dass es den Bösen, den Teufel, gibt. Er ist der große Durcheinanderbringer, Wahrheitsverdrehler und Lebenszerstörer. Einem Feind kann man vor allem dann begegnen, wenn man ihn kennt und die richtige Ausrüstung besitzt. Auch da ist die Bibel die beste Quelle, um Informationen und Hilfe zu bekommen. Herzliche Einladung!



# Grundlagen des Glaubens

Am 25.03.2017 trafen sich über 150 Teilnehmer zu einem Tagesseminar mit Kurt Schneck.

Thema des Seminars war »**Euer Herz erschrecke nicht – Leben mit Unsicherheiten**«.

Dieses Thema passt richtig in unsere Zeit, wo an allen Ecken und Enden in dieser Welt, jedoch oft bei uns selbst und unseren Gemeinden Unsicherheiten und Angst Raum gewinnen möchten.

Das Seminar soll für uns eine Einpflanzung sein, damit etwas zum Wachsen kommt; es soll eine geistige und seelsorgerliche Hilfe sein. Einleitend führte Kurt Schneck uns in Joh. 14, 1, wo Jesus zu seinen Jüngern sagt: »Euer Herz erschrecke nicht, glaubt an Gott und glaubt an mich«.

- Unser Herz muss nicht erschauern, wenn es an Gott denkt.
- Wir müssen auch nicht erschrecken, wenn wir an unser Herz denken. Wir müssen wissen, es dauert oft sehr lange, bis unser Herz fest wird.
- Wir brauchen nicht erschrecken, wenn wir an die Zukunft denken; diese Welt vergeht, aber unser Herr kommt.

**Kurt Schneck gliederte sein Seminar in nachfolgende Abschnitte A, B, C, D**

## **A: Bewahrung vor oder in notvoller Zeit**

Um was geht es dem Evangelium? Wir leben in einer widersprüchlichen Welt, in der wir hier in unserem Land, trotz Freiheit, Sicherheit, Wohlstand, Bildung und wenig Naturkatastrophen nicht verschont werden von einem gewaltigen Unbehagen über die Entwicklung unserer Kultur, dem Weltgeschehen und die ungewohnten/fremden Lebens- und Glaubensvorstellungen in unserem Umfeld. Wichtig zu wissen ist dabei: Jesus geht es im Evangelium nicht um Bewahren vor der Not, sondern um Bewahrung in notvoller Zeit. Eine Welt in Not – so war es eigentlich immer.

Das ist von den ersten Christen unter den Römern in vielen Bibeltexten im NT dokumentiert (Phil. 1, 27–30, 1. Petr. 4, 12, Joh. 15, 20). Die Christen waren in der Minderheit und mussten unter Spannung, Verfolgung und Verführung leben. Wie lehrt uns Gottes Wort, mit Verzagtheit und Verängstigung fertig zu werden?

## **B: Mit Verzagtheit fertig werden**

1) Dazu erwähnte Kurt Schneck 4 Beispiele aus der Bibel:

- Hab. 1, 1–4: die Last des Propheten ist zu groß, zu viele bedrängende Fragen
- Jes. 37: die Not eines Königs – zu viele bedrängende und übermächtige Feinde
- Esra 4: die Not der Gemeinde – zu viele Hindernisse, Widerstand und Zerstörung
- Kol. 2, 1: die Not des Apostels über die große Lauheit von Laodizea

2) Wie wirkt die Verzagtheit:

Wir verlieren den Überblick; Traurigkeit bricht herein; Kraftlosigkeit- und Wehrlosigkeit macht sich breit; Angst und Verzweiflung kommt auf; die Arbeit am Haus Gottes hört auf

3) Hilfen zur Bewältigung der Verzagtheit:

- Habakuk-Prinzip (Hab. 2, 1–4): den Standort verändern, auf einen Turm steigen und die Probleme von oben betrachten.
- Hiskia-Prinzip (Jes. 37, 1, 4, 14). In das Haus des Herrn gehen und die Sache vor Gott ausbreiten.
- Sacharja-Prinzip (Sach. 4, 6–10): es geschieht nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch seinen Geist. Verachte nicht die kleinen Anfänge und Schritte.
- Kolossisches Prinzip (Kol. 1, 24–27): Kraft, Weisheit und Erkenntnis liegen in Christus. Ich wirke in Kraft dessen, der selbst in mir wohnt und wirkt. Christus ist eins mit mir.

*Fortsetzung auf Rückseite*



Konzert mit  
**JÜRGEN WERTH**

**LANGENSTEINBACHER HÖHE**  
Freitag • 22. September • 19.30 Uhr

Eintritt frei – Spende erbeten

Titusweg 5 • 76307 Karlsbad • 07202 7020 • www.lahoe.de



**DANIEL KALLAUCH**

**MITMACH-  
MUSIK-  
FAMILIEN-  
SHOW**

Ab 5 Jahren

**GANZ SCHÖN  
STARK**

**LANGENSTEINBACHER HÖHE**  
Sonntag • 1. Oktober • 16 Uhr

Kartenvorverkauf: Langensteinbacher Höhe,  
Bestellläde im KSC oder [www.cvents.de](http://www.cvents.de)  
Vorverk.: €7,-, Tagesk.: €8,- (nach Verfügbarkeit)



## Buchtipp des Monats: Ein halber Segen ...



Fritzi Bimberg-Nolte, geboren 1931, führt seit über 65 Jahren die Autohausgruppe Gebrüder Nolte mit neun Betrieben – inzwischen zusammen mit ihrer Tochter Petra Pientka, die jetzt die Hauptverantwortung trägt.

In ihrer Biografie blickt sie dankbar zurück auf ein erfülltes Leben. Als ihr Vater 1955 starb, übernahm sie mit 23 Jahren das 1914 gegründete Unternehmen. Eine junge Chefin in einem männerdominierten Betrieb. Aber durch ihren Fleiß und ihre Bereitschaft, selbst anzupacken, verschaffte sie sich schnell Respekt. Die Mitarbeiter merken: Sie hat Ahnung und kümmert sich. Ihre Biografie entwickelt sich fast ein Jahrhundert lang vor dem Hintergrund der deutschen Geschichte und des Fortschritts der Automobil-Technik.

Dennoch ist das Buch ein ganz persönliches. Es berichtet von der Kindheit, der Erziehung, der Familie, der Firma, von Berufung, vom Glück und von Schwernissen und vom starken, christlichen Glauben. Fritzi Bimberg-Nolte erzählt dabei Kurioses wie Dramatisches und schlägt sowohl heitere als auch besinnliche Töne an. »Was du willst, das kannst du auch« – das hat sie schon im Elternhaus gelernt. Und es hat sich für sie bewahrheitet.

Als Rückzugsort diente ihr oft das Auto. Am Wegesrand fand sie Zeit für ihre Stille Zeit, ohne dass sie jemand störte. Handys gab es damals noch nicht. Ihre Erkenntnis: Wenn man den Anspruch hat, ständig erreichbar zu sein, geht in der Beziehung zu Gott viel verloren, denn er möchte uns erreichen.

Wer erfahren möchte, was die Überschrift und der Buchtitel mit ihrem Leben zu tun haben, ist herzlich eingeladen am

**Di., 26.9.2017, 16.00 Uhr**

auf die LaHö zu kommen. Dort wird Fritzi Bimberg-Nolte aus ihrem Leben erzählen.

**... reicht für ein ganzes Leben,  
Fritzi Bimberg-Nolte, € 13,00**

## Gottesdienst

sonn- und feiertags, 10.00 Uhr

## Mini-Club

Minis im Alter von 0 bis 3,99,  
parallel zum Sonntags-Gottesdienst

## Kindergottesdienst

während des Gottesdienstes im Gruppenraum 5,  
Seminarraum 1 und im Jugendheim

## Bibelunterricht

Donnerstag, 14. und 28. September, 17.00 Uhr

## Bibelstunde

mittwochs, 19.30 Uhr

## Bibelstunde mit Mahlfeier

Mittwoch, 20. September

## Mahlfeier

Dienstag, 19. September, 16.00 Uhr

## LaHö 1800

Sonntag, 17. September, 18.00 Uhr

## Gebetskreis Frauen

Montag, 4. September, 9.00 Uhr

## Gebetskreis für verfolgte Christen

Montag, 4. September, 19.30 Uhr, Seminarraum 1

## Hiskia-Gebet

Freitag, 1. September, 20.00 Uhr,  
Ev. Gemeindehaus Langensteinbach

## Spatzennest

mittwochs, 9.45 Uhr, Oase im Jugendheim

## Jungschar

Donnerstag, 14., 21. und 28. September, 17.00 Uhr

## t.group

Freitag, 15., 22. und 29. September, 19.00 Uhr

## Basislager für junge Erwachsene

Samstag, 9. und 23. September, 18.00 Uhr

## Seniorenkreis

Dienstag, 12. September, 15.00 Uhr

## Forum für Senioren

Dienstag, 26. September, 16.00 Uhr  
»Ein halber Segen reicht für ein ganzes Leben ...«  
Autorenlesung mit Fritzi Birnberg-Nolte

## Krankenhaussingen

im Klinikum Karlsbad-Langensteinbach,  
jeden 1. und 3. Samstag, 18.00 Uhr

## Posaunenchor

Probe: montags, 20.30 Uhr

## LaHö-Fitnessangebote ab 16 Jahre

- **Basketball:** Montag, 20.00–22.00 Uhr  
Schelmenbuschhalle Langensteinbach  
Heiko Maier-Gerber, Tel. 0177 4687953
- **Fußball:** Montag, 18.00–20.00 Uhr  
Talblickhalle Auerbach  
Joachim Schiefer, Tel. 0152 24311571
- **Golftreff:** Termin nach Absprache  
Dr. Rolf-Peter Stein, Tel. 07231 1334048
- **Kräftigungsgymnastik:**  
Mittwoch, 15.15 Uhr, 17.15 Uhr, 20.50 Uhr  
Gruppenräume 4+5  
Peter Lautersack, Tel. 07204 9479417
- **Volleyball:** Dienstag, 17.30 Uhr  
Sportplatz LaHö  
Klaus Krause, Tel. 07248 1625
- **Walking/Nordic-Walking:** Freitag, 16.15–17.30 Uhr  
Haupteingang LaHö  
Paul Reinle, Tel. 07202 5236
- **Wandergruppe:** Montag, jede 2. Woche  
Uhrzeit & Treffpunkt nach Absprache  
Heidi Steinert, Tel. 07232 72145

## Fortsetzung: Grundlagen des Glaubens

### C: Das verzagte Herz

- In 5. Mose 1, 2 und 3 hält Mose eine ausführliche Rede wider die Verzagtheit. Hintergrund sind die Ereignisse in 4. Mose 13, 14, in dem es um die Erkundung des Landes Kanaan sowie den Streit um den Einzug in das verheißene Land geht. Das Volk Israel ist bestens vorbereitet (5. Mose 1, 6), das Land Kanaan einzunehmen. Die Verheißungen liegen bereit.
- Der Einbruch der Verzagtheit geschieht, wenn wir unser »Aber« gegen die Verheißungen Gottes setzen (Heb 4, 2).
- Ungläubige Gläubige (5. Mose 1,28) verzerren die Perspektive und führten zum Unglauben der Gläubigen (4. Mose 15 ff).
- Verzagtheit ist ansteckend (5. Mose 20,8). Manchmal ist in unseren Herzen auch Heidentum. Wir dürfen wissen, **Gott ist auf jeden Fall für mich.**
- Verzagtheit kostet einen immensen Preis. Sie kostet das gelobte Land Kanaan und bringt den Tod in der Wüste (5. Mose 1, 35-36 +2, 14-16).
- Überwindung der Verzagtheit – »Ich bin mit Dir« (5. Mose 31, 3-6, 7, 23 und 34, 9, Jos. 1, 5-7, 18). Neutestamentlich ist Jesus in Dir. Ich traue Dir zu, dass Du auch mit meinen Problemen zu Recht kommst. Gott du bist Gott, ich bin auf Dich angewiesen; du hast mich zum Größten berufen.

### D: Sei getrost

Was heißt trösten:

- Zuversicht und innere Festigkeit wieder herstellen und erneuern und den Blick freimachen.
- An einen bestehenden Vertrag, an ein Bündnis erinnern. Gott hat sich ganz für uns hingegeben. Wir haben Anteil an seiner Fülle.
- Gott kommt selber in die Situation hinein. Jesus kennt es zu gut – er hat alles durchgemacht. Wir haben einen Hohenpriester, der mit leidet (Hebr. 4, 15).
- Jemand Stärkeren an meine Seite rufen (bitten) damit der mit seiner Kraft und seinen Möglichkeiten bei mir einsteigt bzw. sich meiner Sache annimmt.
- Paulus sagt: Tröstet Euch mit dem, was da kommt (1. Thess. 4, 18). Lasst euer Leben vom Morgen bestimmt sein – von dem was kommt.
- Nur im Blick über die Endzeit hinaus, entfaltet sich die Herrlichkeit. Hast du den Kopf und das Herz im Himmel, dann hast du eine größere Leichtigkeit.
- Steig herauf (Offb. 4, 1). Ich brauche einen Blick in die Welt Gottes, wenn ich diese Welt aushalten will. Johannes wird es erlaubt einen Blick in die Ewigkeit Gottes zu haben. Dies soll das Bild in meinem Herzen bilden. Ich habe etwas gesehen, und dies bringt mich nicht mehr aus der Spur.
- Ich komme zu Gott (1. Thess. 2, 17). Wir werden das Ziel unseres Lebens erreichen. Um Ihn zu sehen, hat es sich gelohnt erschaffen zu werden. Gott schauen heißt, er liebt mich, als wäre ich der einzige Mensch auf dieser Welt.
- Wir kommen zu den Brüdern und Schwestern. Alle sind da, auch die, die ich nicht geliebt habe. Ich werde alle großen Fragen verstehen. Alles Verkennen wird zu Ende sein.
- Das, was kommt, möchte ich jetzt schon leben. Ich möchte mich nicht so wichtig nehmen. Ich möchte auch heute schon teilen. Es soll nicht heißen; ich habe nicht gegeben, weil ich mit meinem Leben so beschäftigt war.
- Wir gehen auf eine neue Welt zu. Wir dürfen Jesus sehen – nur für dieses Leben, lohnt sich unsere Existenz.